

**Berufswahlvorbereitende Maßnahmen am Staatlichen Gymnasium Dr. Max Näder Königsee
Schuljahr 2012/13**

Bezeichnung der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Klasse/ Kurs	Zeitraum der Durchführung	beteiligte Partner	Sonstiges
Start /Ausgabe Berufswahlpass (BWP)	Info der Schüler und Eltern über Anliegen und Ziele der Arbeit mit BWP	7	2.Halbjahr nach gesondertem Plan	Klassenleiter, Eltern, Klassenkonferenz	Ausgabe im Sep./Okt., Ausfüllen der persönlichen Daten (siehe Konzeption zur Arbeit mit BWP)
Lerntag	Fortführung des Projektes „Lernen lernen“ aus Klasse 5, der Lerntypentest soll dazu beitragen, das Lernen den individuellen Besonderheiten anzupassen und besser zu organisieren, um die zunehmenden Anforderungen besser bewältigen zu können (vgl. Berufswahlpass Teil 2 Seite 7 und 8: Meine Lernplanung) Mit Hilfe der Unterlagen im BWP können Lernvereinbarungen geschlossen, Lernziele definiert und kontrolliert werden.	7	2.Halbjahr nach gesondertem Plan	Verantwortliche Fachlehrer	

Praxisnahe Studien- und Berufsorientierung	<p>Praktische Übung in Berufsfeldern mit akademischen Hintergrund, Ermittlung beruflicher Interessen, und individuelle Auswertung in den Berufsfeldern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesundheit / Pflege - Soziales/Pädagogik - Medientechnik/ Mediengestaltung - Elektrotechnik/IT - Betriebswirtschaft - Metalltechnik CNC - Ernährungswissenschaften <p>Einblick in ein Berufsfeld und Tätigkeiten, spezielle Anforderungen mit gymnasialem Anspruchsniveau, erste berufliche Vorstellungen entwickeln und in Beziehung zu eigenen Voraussetzungen setzen</p>	8	2. Halbjahr	BZ Saalfeld GmbH	<p>Vorbereitung Infoabend für Eltern und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung der Träger, Ziele und Anliegen des Projekts - Durchführung (Einwahllisten, Sonderbusse, Abfahrzeiten, etc.) - BWP <p>Begleitpersonen (Klassenlehrer, BL)</p> <p>(siehe Entwurf BeOS für das BO-Konzept am Gymnasium)</p> <p>Auswertung</p>
Weiterführende Arbeit mit BWP und BO	<p>Sensibilisierung der Schüler für Berufswahlorientierung, Anregung der Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Zukunft</p>	8-9	ganzjährig	<p>Fachlehrer für Deutsch, Fremdsprachen, Ethik u.a.</p>	<p>siehe Konzeption zur Arbeit mit BWP (Berufswahlpass)</p>

Elterninformation Berufsorientierung (BO) Klasse 9	Information der Eltern über Bedeutung, Ziele und Angebote zur BO in Klasse 9, Schwerpunkte: BIZ, BIT, Praktikum, „Start frei!“	9	1.Elternabend Klasse 9	Beratungslehrer bzw. Fachlehrer WuR Durchführung im Rahmen des 1. Elternabends, Information der Eltern zu Themen wie: Versicherungsschutz, Fahrtkostenabrechnung zum Praktikum, Gesundheitspass, Fahrausweis u.v.m. Vorstellung Broschüre „Start frei!“	Informationsblatt für Eltern, Merkblatt „Schülerpraktikum“ und Checkliste
Bewerbertraining	Anfertigen von Bewerbungsunterlagen im Deutschunterricht, Testsituationen, Vorstellungsgespräch (in Vorbereitung auf Betriebspraktikum)	9	1.Halbjahr	Deutschlehrer, Vorstellungsgespräch: Vertreter der Krankenkasse	Anfertigen von Lebenslauf und Bewerbungsschreiben → BWP
BIZ-Besuch	Erkundung geeigneter Berufe nach persönlichen Interessen, Fähigkeiten, Stärken, Einblick in Berufsfelder, Kennen lernen von Informationsquellen (Printmedien, digitale Medien) Sensibilisierung für eigene Berufswegplanung	9	1. Wandertag	Klassenleiter Klasse 9 Agentur für Arbeit	

Berufsinformationstag im Unternehmen Otto Bock Königsee (BIT)	Praxisnahe Information der Schüler über berufswahlrelevante Eignungskriterien, praxisnahe Bewerbungs- und Testsituation, Kompetenztraining, Betriebserkundung (mit Aufgaben)	9	2.Halbjahr	Fachlehrer WuR, Vertreter der Geschäftsleitung von Otto Bock Königsee und Mitarbeiter der TheoPrax Stiftung in Thüringen c/o Thüringer Institut für Akademische Weiterbildung e.V	
Tag der Berufe	Regionale Ausbildungsmöglichkeiten werden vorgestellt bzw. können erkundet werden, einschl. Berufsakademie	10/ 11/ 12	2.Halbjahr	Regionale Unternehmen	auf freiwilliger Basis, siehe Infomaterial und Aushänge
Bewerbertraining	Die „optimale“ Bewerbung (Bewerbungsmodalitäten- was man tun und was man lassen sollte, Online- Bewerbung, Auswahlverfahren u.a.)	10	2.Halbjahr	Volksbank Saaletal e.G.	Zentrale Veranstaltung
Betriebspraktikum	Erprobung eines ausgewählten Berufes/ Berufsfeldes unter Praxis-/praxisnahen Bedingungen	9	2. Halbjahr (14 Tage)	Unternehmen und Einrichtungen der Region	Elternabend, Vorbereitung und Auswertung im WuR Unterricht Anfertigung einer Belegarbeit (Praktikumsmappe) (siehe gesonderter Plan)
Info-Truck der Bundeswehr	Info der Schüler/innen über diverse Berufsausbildungs- und Studienmöglichkeiten bei der Bundeswehr (ziviler und militärischer Bereich)	(9) 10-12	alle 2-3 Jahre, letzte Veranstaltung Sj. 2009/2010	Bundeswehr Kontakt: Leutnant Flauger Zabelstraße 14 07545 Gera Fax: 0365/55 20- 249	auf freiwilliger Basis

Schulsprechstunde	Konkretisierung der Berufs- und Studienwünsche, Info über wesentliche Voraussetzungen und Bestimmungen	10 (11/12 nach Bedarf)	nach gesondertem Plan (15 min) Einzelgespräche	Agentur für Arbeit	Berufswahlpass 15 minütige Einzelgespräche mit dem Berufsberater der Arbeitsagentur
Berufsinfomarkt	Information über Ausbildungsmöglichkeiten in der Region, der Markt soll Jugendlichen Entscheidungshilfen für ihren weiteren Lebensweg geben und ihnen Perspektiven für eine berufliche Entwicklung in unserer Region aufzeigen (vorrangig für Berufsausbildung (dual oder schulische Ausbildung), weniger für Studium geeignet)	10-12	(Januar)	ca. 60 Unternehmen der Region Veranstaltung wird finanziell von der IHK Ostthüringen, dem Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit, der AOK Saalfeld und der Stadtverwaltung Saalfeld unterstützt.	auf freiwilliger Basis, eigenständige An- und Abreise
Girls Day Boys Day	Aufzeigen beruflicher Chancen für Mädchen und Jungen welche gute und akzeptable Möglichkeiten und Lebensperspektiven bieten. Unternehmen, Betriebe, Behörden, Hochschulen und weitere Einrichtungen bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Einblick in ihre tägliche Arbeit zu nehmen. Vorgestellt werden dabei auch Führungspositionen und Bereiche, in denen bisher nur wenige Frauen arbeiten.	9-10	2.Halbjahr Tagesveranstaltung	Unternehmen, Betriebe, Behörden, Hochschulen und weitere Einrichtungen Partner u.a.: Fraunhofer-Institut für Digitale Medien-Ilmenau Regionales Übergangsmanagement	auf freiwilliger Basis, nach Voranmeldung

Workshop Kreativitäts- und Entscheidungs- techniken, Projektma- nagement	<p>SchülerInnen stehen im Prozess der Berufswahlorientierung und Berufswahlentscheidung- es gilt viele Entscheidungen zu treffen... Berufsausbildung oder Studium, UNI, HS oder FH etc.</p> <p>Workshop soll helfen die richtigen Entscheidungen zu treffen bzw. Fehlentscheidungen zu vermeiden</p> <p>Kreativitätstechniken (intuitiv oder systematisch)</p> <p>Entscheidungstechniken</p> <p>Probleme zu strukturieren, Kreativität in der Entscheidungsfindung zu nutzen, Entscheidungen im Team vorzubereiten, Alternativen nachvollziehbar zu bewerten u.a.</p>	<p>10-11</p>	<p>2. Halbjahr</p>	<p>Naumann- Stiftung</p> <p>Mitarbeiter der TheoPrax Stiftung in Thüringen c/o Thüringer Institut für Akademische Weiterbildung e.V</p>	<p>auf freiwilliger Basis, (begrenzte Teilnehmerzahl)</p>
BeOS 11 Infoveranstaltung	Information der Schüler und Eltern über bevorstehendes Projekt	<p>11</p>	<p>1. Halbjahr</p>	<p>Beratungslehrer, BZ Saalfeld GmbH</p>	<p>BZ Saalfeld GmbH</p> <p>Infoveranstaltung für Eltern und Schüler,</p> <p>-Elternabend</p> <p>-Einwahllisten für Schüler</p>
BeOS 11	<p>1.Tag</p> <p>1. Ermittlung von Kompetenzausprägungen nach dem Trainingssystem KODE[®] S</p> <p>2. Information über studien- und berufsrelevante Kriterien zur Vorbereitung des Bewerbungsprozesses</p> <p>2.Tag</p> <p>3. Teilnahme an einer betrieblichen Exkursion in</p>	<p>11</p>	<p>2 Tage</p> <p>1. Halbjahr</p>	<p>Beratungslehrer, BZ Saalfeld GmbH, Betriebe und Einrichtungen der Region</p> <p>Verwaltung/ Öffentl. Dienst: Landratsamt Sif/Ru,</p> <p>Bank- und Finanzwesen: KSK Sif-Ru,</p> <p>Medizin: Thüringenklinik (Rudolstadt/Schwarza),</p> <p>Techn.Ingenieur-</p>	<p>Einverständniserklärung</p> <p>1.Tag BZ Saalfeld GmbH An- und Heimreise mit Sonderbussen</p> <p>2.Tag Betriebe und Einrichtungen der Region, individuelle An- und Abreise nach Bedarf</p>

	Unternehmen, Einrichtungen oder Behörden, Kennen lernen von betriebswirtschaftlichen, strukturellen und sozialen Aspekten von Wirtschafts- und Dienstleistungsunternehmen, Einblick in die beruflichen Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten der realen Arbeitswelt von ortsansässigen Betrieben und Einrichtungen gewinnen			wissenschaftl. Breich/ Leistungselektronik: MTM Power Mellenbach, Kunst- u. Kulturwis- senschaft: Thüringer Landestheater, Mediendesign/Grafik, Jour- nalismus: Marcus Verlag Sif, OTZ, Rechtswissenschaften: Amtsgericht Rudolstadt, Soziale Dienste: AWO- Kita Saalfeld, Kinderfreizeitzentrum, Rudolstädter Stahlbau, VST (Video- Systemtechnik) GmbH Saalfeld, Jugendzentrum BZ Saalfeld	
Auswertung BeOS	Einzelgespräche Auswertung der Ermittlungsergebnisse Kompetenzausprägungen nach dem Trainingssystem KODE [®] S	11	1.Halbjahr	BZ Saalfeld GmbH	Ausgabe der Ergebnisbögen
Informations- veranstaltung zum Beruf Bankkauffrau/ mann	Berufsbild vorstellen, Einstiegsbedingungen, Aufstiegsmöglichkeiten, Bewerbungsmodalitäten etc.	11	2.Halbjahr	Volksbank Saaletal e.G.	auf freiwilliger Basis

Infoveranstaltung zur Berufs- und Studienorientierung	Konkretisierung berufswahlrelevanter Kriterien, Wege nach dem Abitur, Schwerpunkt „Studium“, (Ausgabe der Broschüre Studien- und Berufswahl, Bewerbungstermine, mögliche Rückerstattung von Bewerbungskosten etc.)	11	1.Halbjahr	Agentur für Arbeit	zentrale Veranstaltung eventuelle SLB nach Bedarf Klassenstufe 11 und 12
Kommunikationstraining	Kommunikationstraining mit der Naumannstiftung Halle/S. Teilnehmer trainieren Kommunikationssituationen, um zwischenmenschliche Kommunikation im Sinn einer partnerschaftlichen Verständigung bewusster werden zu lassen. Ziel ist vor allem, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, emotionale Hindernisse, welche der Änderung des Verhaltens im Wege stehen, selbst abzubauen. Es werden theoretische Inhalte durch Erfahrungslernen und praxisnahe Übungen, Gruppenarbeit und videogestützte Rollenspiele erlebbar gemacht.	11	1.Halbjahr (Grundkurs)	Friedrich Naumann Stiftung Halle/S. Mitarbeiter der TheoPrax Stiftung in Thüringen c/o Thüringer Institut für Akademische Weiterbildung e.V	zentrale Veranstaltung (begrenzte Teilnehmerzahl) Teilnehmer erhalten ein Zertifikat
Berufs- und Studienorientierung bei Otto Bock Duderstadt	Interessierte Schüler/innen der 11.Jahrgangsstufe erkunden Ausbildungs- bzw. Studienmöglichkeiten bei Otto Bock Duderstadt	11	2. Halbjahr Tagesveranstaltung	Beratungslehrer, Otto Bock Duderstadt	auf freiwilliger Basis, Vorbereitung: Recherche über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten bei Otto Bock,

Studienfeld- bezogener Beratungstest	Beratungstest beinhaltet fachtypische Problemstellungen aus dem jeweiligen Fachgebiet. Dadurch erhalten die SchülerInnen Informationen über typische Anforderungen ihres Wahlstudienganges und können testen, wie gut sie die Aufgaben bewältigen können.	11	2. Halbjahr 2-3 Std.	Agentur für Arbeit	auf freiwilliger Basis Studienfelder: -Naturwissenschaften -Ingenieurwissenschaften -Wirtschaftswissenschaften -Informatik/ Mathematik -Philologische Studiengänge -Rechtswissenschaften Auswertungsgespräche
Berufswahltest (BWT)	Der Berufswahltest beinhaltet eine Serie verschiedener Leistungstest sowie einen Berufsfragebogen. In den Leistungstests geht es um Fragen wie. - Wie gut gelingt es mir logische Zusammenhänge zu erkennen und anzuwenden? - Bin ich fit im rechnerischen Denken? - Kann ich mir anhand von Zeichnungen vorstellen, wie Gegenstände oder technische Bewegungsabläufe aussehen? - Wie gut bin ich in Rechtschreibung?	11	2. Halbjahr 2-3 Std.	Agentur für Arbeit	auf freiwilliger Basis Ergebnisrückmeldung im Auswertungsgespräch
Hochschul- informationstag (Festhalle Ilmenau)	Info der Schüler/innen über diverse Studienmöglichkeiten in Thüringen	11	2. Halbjahr Tages- veranstaltung	Thüringer HS, FOS, UNI Ilmenau und Jena, BA, Polizei, Studentenwerk u.a.	zentrale Veranstaltung, eigenständige An- und Abreise,
Infoveranstaltung zur Berufs- und Studienorien- tierung	Bewerbungsfristen, Kostenübernahme etc. Konkretisierung Ausbildungsfördermöglichkeiten, Überbrückung (Au-pair, FSJ (Freiwilliges soziales Jahr), FÖJ (Freiwilliges ökologisches Jahr)	12	1. Halbjahr	Agentur für Arbeit	zentrale Veranstaltung